



ULMER STADTGESCHICHTE

Die Experten von Bierfreund Betonbearbeitung sichern ein Stück Ulmer Stadtmauer

Auf einer Ulmer Großbaustelle, auf der das künftige Servicezentrum der Bürgerdienste errichtet wird, machten Archäologen einen wertvollen Fund: meterdicke Ziegelmauern aus dem 17. Jahrhundert, die Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung waren. Teile der alten Stadtmauer sollen künftig im Neubau der Bürgerdienste zu sehen sein.

„Die schiere Größe der Mauer hat eine Eins-zu-eins-Integration unmöglich gemacht“, so Martin Fritsche vom Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Ulm. Gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege hat sich die Stadt schließlich auf eine Lösung geeinigt, bei der zwei Teile der historischen Funde gerettet werden. Der größere Mauerblock soll im Erdgeschoss des

Neubaus, also dort, wo die Kunden künftig hereinkommen, eingesetzt werden.

Das kleinere Stück war 6t schwer, 3m hoch und 2,80m breit. Das andere wog 15t und war deutlich breiter. Zu sehen ist mittelalterliches Mauerwerk, überlagert von neuem Material, das in späteren Jahrhunderten dazukam.

Die Experten

Jetzt ging es zunächst einmal darum, die Mauerstücke sicher auf den Tieflader zu bringen. Hier kamen die Experten von Bierfreund Beton-Bearbeitung aus dem hessischen Obe-Ramstadt ins Spiel. Drei Wochen waren sie in Ulm im Einsatz, um die beiden ausgewählten Blöcke mit der Seilsäge aus der Mauer zu schneiden und reisefertig zu machen. Sie sind geübt in solchen Sachen, auch bei historischer Bausubstanz, „wenn auch weniger im archäologischen Bereich“, so Firmenchef Mario Bierfreund. Zunächst wurde die Mauer unten durch-



03



bohrt, um einen Träger unterschieben zu können. Anschließend wurden die Mauerteile ausgesägt, in ein Stahlgestell gepackt, mit Holzplatten gesichert, festgezurt und festgeschraubt und schließlich per Kran auf den Tieflader gehoben.

Von der Baustelle wurden die Mauerteile zum Baubetriebshof gefahren, wo sie zunächst aufbewahrt werden. „Jetzt geht’s erst richtig los“, sagte Diplom-Restaurator Matthias Steyer über

die anstehenden Arbeiten. Die Stücke müssen getrocknet und die Oberflächen so bearbeitet werden, dass die Mauerteile in das Gebäude der Bürgerdienste eingepasst werden können.

Außerdem werden die Schleifspuren des Seilsägeschnitts bearbeitet, damit die Struktur des Mauerwerks samt Mörtelfugen wieder gut sichtbar ist.

Spätestens wenn die Erdgeschosswände des Neubaus stehen, werden die Mauerteile in die geplante Empfangs-

halle gehoben. Nach Fertigstellung des Servicezentrums können die Ulmer Bürger also förmlich auf die Relikte der alten Befestigung stoßen. Tafeln informieren dann über deren Bedeutung.

01 Die Seilsäge ist für den ersten Schnitt eingerichtet.

02 Für das Einschleiben des Trägers wird die Mauer unten durchbohrt.

03 Das gesägte Mauerstück wird in dem Stahlrahmen gesichert und eingepackt, ...

04 ... an den Kran gehängt ...

05 ... und abgehoben.

06 Schnittansicht ohne das Mauerteil.

INFO

bierfreund-betonbearbeitung.de

04



05



06

